

Christian Gottfried Giebel

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Christian Gottfried Andreas Giebel^[1] (* 13. September 1820 in Quedlinburg; † 14. November 1881 in Halle (Saale)) war ein deutscher Zoologe und Paläontologe.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Schriften
- 3 Literatur
- 4 Weblinks
- 5 Anmerkungen

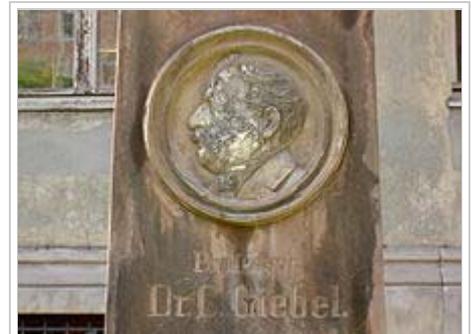
Leben

Als Sohn des Kalkbrenners Christoph, dessen Vorfahren schon die Kalkbrennerei besaßen, und dessen Frau Johanna Keilholz wurde Christian Gottfried Giebel am 13. September 1820 in Quedlinburg geboren. Dort konnte er sich bereits in frühen Jahren mit Gesteinen beschäftigen. Auch Knochenfunde von eiszeitlichen Lebewesen untersuchte er, was sein Interesse für die Naturwissenschaften weckte. Er besuchte ein Gymnasium in seiner Heimatstadt und danach zum Mathematik- und Naturwissenschaftsstudium die Universität Halle. Seine Lehrer waren Ernst Friedrich Germar und Hermann Burmeister. An der Universität gründete er den *Naturwissenschaftlichen Verein*. Für diesen fungierte Giebel als Direktor und veröffentlichte später mit dem Verein die *Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften*.^[2]

Wollte Giebel zunächst noch für ein Lehramt studieren, gab er diesen Wunsch nun auf und studierte Paläontologie und Zoologie. Er wurde 1845 in Halle mit einer Arbeit über fossile Hyänen promoviert. 1848 habilitierte er sich als Privatdozent für diese Fächer. Er hielt mehrere Male vertretend für Burmeister und Germar, die sich im Ausland befanden, Vorlesungen über Zoologie. Dies reichte für Giebel aber nicht aus, um genug Geld zu verdienen, er wollte beamteter Hochschullehrer werden, erhielt diese Stelle zunächst aber nicht. Erst 1858 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt; nachdem Burmeister 1861 schließlich umgesiedelt war, wurde Giebel als dessen Nachfolger ordentlicher Professor der Zoologie an der Universität Halle und Direktor des Zoologischen Museums. Damit änderte sich auch sein Interessengebiet, hatte er sich vorher mit ausgestorbenen Tieren beschäftigt, wandte er sich nun den lebenden Tieren zu.



Christian Gottfried Giebel



Christian (auch: Christoph) Gottfried Andreas Giebel, Gedenkstein in Halle



Christian (auch: Christoph) Gottfried Andreas Giebel, Gedenkstein in Halle

Wilhelm Heß beschreibt Giebel als fleißigen und kenntnisreichen Zoologen, der dem Darwinismus ablehnend gegenüberstand. Außerdem habe es Giebel geschafft, die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Forschung allgemeinverständlich auszudrücken. Allerdings wurde durch Giebels ununterbrochenes Wirken seine Gesundheit beeinträchtigt, wegen eines *Steinleidens* musste er operiert werden. Kurz vor seinem Tod gab er seine Professur auf und erlitt mehrere Schlaganfälle, am 14. November 1881 verstarb er schließlich in Halle im Alter von 61 Jahren.

Giebel war Mitglied der Leopoldina und Ehrendoktor der Medizin. Besonderen Fleiß zeigte er bei Veröffentlichungen, die meistens Nachschlagewerke oder Handbücher waren.

Schriften

- *Das vorweltliche, wollhaarige Rhinoceros des Gevekenberges*. Dissertation, 1845
- *Paläozoologie. Entwurf einer systematischen Darstellung der Fauna der Vorwelt*. Merseburg 1846
- *Fauna der Vorwelt*. Leipzig 1847–56, 3 Bände unvollendet
- *Gaea excursoria germanica*. Leipzig 1848
- *Allgemeine Paläontologie*. 1852
- *Odontographie*. Leipzig 1854
- *Die Säugetiere*. Leipzig 1853–55 Digitalisat bei Google (<http://books.google.de/books?id=q3Q-AAAACAAJ>)
- *Petrefacta Germaniae*. Leipzig 1866
- *Insecta epizoa*. nach Nitzsch' Nachlass bearbeitet, Leipzig 1874
- *Thesaurus ornithologiae*. Leipzig 1872–77, 3 Bände
- *Gaea excursoria germanica*. Leipzig 1848
- *Lehrbuch der Zoologie*. Darmstadt 1857; 6. Auflage 1880
- *Tagesfragen aus der Naturgeschichte*. 3. Auflage, Berlin 1859
- *Naturgeschichte des Tierreichs*. Leipzig 1858 bis 1864, 5 Bände
- *Landwirtschaftliche Zoologie*. Glogau 1869
- *Der Mensch, sein Körperbau, seine Lebenstätigkeit etc.* Leipzig 1868
- *Vogelschutzbuch*. 1868, 4. Auflage Berlin 1877



Erstbeschreibung 1848 der Ganoidfischgattung *Elonichthys*, Exemplar im Museum of Natural History der Universität Michigan

Literatur

- Wilhelm Heß: *Giebel, Christian Gottfried Andreas*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 49, Duncker & Humblot, Leipzig 1904, S. 683 f.
- Max Pfannenstiel: *Giebel, Christoph Gottfried Andreas*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 6, Duncker & Humblot, Berlin 1964, ISBN 3-428-00187-7, S. 370 (Digitalisat).

Weblinks

Commons: Christian Gottfried Giebel (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Christian_Gottfried_Giebel?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Literatur von und über Christian Gottfried Giebel (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=116616660>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Meyers Großes Konversations-Lexikon (1905) (<http://www.zeno.org/Meyers-1905/A>)

/Giebel,+Christoph+Gottfried)

- Giebel im Catalogus Professorum Halensis (<http://www.catalogus-professorum-halensis.de/giebelchristiangottfried.html>)

Anmerkungen

1. Häufig fälschlicherweise *Christoph* Gottfried Giebel, vgl. Catalogus Professorum Halensis
2. siehe Eintrag der Zeitschrift in der Zeitschriften-Datenbank ZDB unter [1] (http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=1.1/LNG=DU/SID=44a9bbac-4/CMD?ACT=SRCHA&IKT=8509&SRT=LST_ty&TRM=zeitschrift+f%FCr+die+gesamnten+naturwissenschaften)

Normdaten (Person): GND: 116616660 | LCCN: n87817035 | VIAF: 5687453 |

Von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Christian_Gottfried_Giebel&oldid=140111724“

Kategorien: Zoologe | Paläontologe | Hochschullehrer (Halle (Saale))

| Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert) | Deutscher | Geboren 1820 | Gestorben 1881 | Mann

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 20. März 2015 um 15:30 Uhr geändert.
 - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.